

Vom Sturmwind verweht – Orkan Niklas stellt Energiewendelügen bloß!

geschrieben von Wolfgang Müller | 6. April 2015

Bild rechts: Ein Orkan wie Niklas knickt selbst kräftige Bäume wie Streichhölzer

Im Zusammenhang mit dem ständigen Zubau von Wind- und Solarkapazitäten in Deutschland hatte der Verfasser vor kurzem im Rahmen eines Leserkommentars bei EIKE darauf hingewiesen, dass damit Zeiten näher rücken, in denen die Netze an Tagen mit entsprechenden Wetterlagen so mit „erneuerbarem“ Strom verstopft werden, dass auch das Dumping der Überproduktion im Ausland nicht mehr ausreicht, um ökologisch eigentlich sinnvolle Stromerzeuger wie Wasserkraftwerke oder Kraft-Wärme-Kopplungskraftwerke vor erheblichem wirtschaftlichem Schaden zu bewahren. Dieser Hinweis erboste einen der besonders aktiven Trolle mit dem Pseudonym Holger B. dermaßen, dass es ihm augenscheinlich den Schlaf raubte und er am 29.3. morgens um 0.16 Uhr die spöttisch gemeinte Frage stellte, „welche Konstellation von Hoch- und Tiefdruckgebieten sich einstellen muss, das gleichzeitig über ganz Deutschland Sturm weht und Sonne von blauen Himmel scheint“ [BUROW].

Wenn Wind und Sonne gleichzeitig verrückt spielen

Nun, zur Kenntnis des verehrtesten Herrn Holger B. und seiner Spießgesellen, er hätte in dieser Nacht besser daran getan, auf die bereits deutlich erkennbaren und auch schon hörbaren Vorzeichen des heraufziehenden Orkans Niklas zu achten. Bereits am gleichen Tag wurde diese Frage eindeutig, aber ganz und gar nicht in seinem Sinne beantwortet: Es gab mit dem Sturm jede Menge Windstromproduktion, aber

zugleich dank streckenweise blauen Himmels auch einen kräftigen Schub an Solarstrom.

Dazu meldete die FAZ am 3.4. unter der Schlagzeile „Stromnetz Orkan kostet Stromkunden mehrere Millionen“ [FAZ], dass die Orkan-Tage die Netzbetreiber einen zweistelligen Millionenbetrag gekostet hätten, der zu Lasten der Verbraucher gehe. Die Lage sei so brenzlich gewesen, dass Hunderte Windräder einfach abgeschaltet werden mussten.

In der gleichen Meldung wird hervorgehoben, dass wegen des starken Windes und einer parallel hohen Solareinspeisung auch ein neuer „Ökostromrekord“ erzielt worden sei. Nach Auswertung aller Daten habe Agora Energiewende für 14.15 Uhr eine Wind- und Solareinspeisung von rund 44.000

Megawatt ermittelt, was der Leistung von 31 Atomkraftwerken entspreche.

Nach den Statistiken, die EIKE-Autor Rolf Schuster in bewundernswerter Fleißarbeit regelmäßig auswertet und der Öffentlichkeit zugänglich macht, waren Ende Februar 2015 in Deutschland insgesamt 78.000 MW Wind- und Solarstromkapazität installiert, davon 40.000 MW Wind und 38.000 Solar. Verrechnet man dies mit den Angaben im FAZ-Artikel, so haben die Windenergieanlagen mit bis zu 75 % ihrer Kapazität eingespeist, während die Solaranlagen immerhin noch auf bis zu 37 % ihrer Nennkapazität kamen. Letzteres ist angesichts des Ende März noch recht niedrigen Sonnenstandes eine beachtliche Zahl. Hätte uns Niklas im Hochsommer erwischt, so hätten wir mit vermutlich mehr als 10.000 MW zusätzlicher Solareinspeisung zu

kämpfen gehabt. Die Folgen von Niklas für die Börsenstrompreise verdeutlicht die von R. Schuster ermittelte Tabelle 1.

Datum	Stunde	Preis	Menge	Summe1	Summe2
29.03.2015	6	-0,08 €/MWh	36.149 MWh		-2.891,89 €
29.03.2015	7	-0,01 €/MWh	35.233 MWh		-352,33 €
29.03.2015	8	10,69 €/MWh	34.629 MWh	370.185,08 €	
29.03.2015	9	14,90 €/MWh	36.556 MWh	544.679,93 €	
29.03.2015	10	14,92 €/MWh	38.107 MWh	568.554,95 €	
29.03.2015	11	14,96 €/MWh	38.932 MWh	582.425,71 €	
29.03.2015	12	14,95 €/MWh	39.272 MWh	587.122,38 €	
29.03.2015	13	12,14 €/MWh	37.952 MWh	460.736,07 €	
29.03.2015	14	14,27 €/MWh	37.314 MWh	532.466,50 €	
29.03.2015	15	11,48 €/MWh	36.198 MWh	415.549,60 €	
29.03.2015	16	10,55 €/MWh	34.455 MWh	363.501,31 €	
29.03.2015	17	12,40 €/MWh	34.196 MWh	424.025,44 €	
29.03.2015	18	18,59 €/MWh	36.606 MWh	680.507,40 €	
29.03.2015	19	24,37 €/MWh	38.459 MWh	937.248,27 €	
29.03.2015	20	24,43 €/MWh	37.706 MWh	921.167,35 €	
29.03.2015	21	19,65 €/MWh	37.564 MWh	738.138,50 €	
29.03.2015	22	15,00 €/MWh	37.609 MWh	564.135,00 €	
29.03.2015	23	8,98 €/MWh	36.436 MWh	327.191,69 €	
30.03.2015	0	-19,20 €/MWh	39.071 MWh		-750.155,52 €
30.03.2015	1	-13,87 €/MWh	39.786 MWh		-551.830,43 €
30.03.2015	2	-20,07 €/MWh	40.067 MWh		-804.140,68 €
30.03.2015	3	-12,27 €/MWh	39.721 MWh		-487.377,90 €
30.03.2015	4	-2,49 €/MWh	39.115 MWh		-97.396,10 €
				9.017.635,16 €	-2.694.144,84 €

Tabelle 1: Nominelle Börsenverluste durch Negativstrompreise am 29. und 30.3. Hinweis: Jede Zahl unter 50 €/ MWh bedeutet in Wirklichkeit, dass die meisten konventionellen Kraftwerke bereits Verluste einfahren (Zahlen EEX: Tabelle Rolf Schuster)

zahlt der

**Stromverbraucher
nochmal obendrauf**

**Nach diesen Daten
musste aufgrund
der Wetterlage
allein am 29.3.
und 30.3. Strom im
Wert von fast 3
Mio. € zu
Negativpreisen ins
Ausland d.h. unter**

**Zuzahlung
„verschenkt“
werden. Doch das
war nur ein
kleiner Teil der
tatsächlich
anfallenden
Verluste, die von
den Netzbetreibern
auf einen „unteren
bis mittleren
zweistelligen**

**Millionenbetrag“
(also irgendwo
zwischen 10 und 60
Mio. € für gerade
einmal 3 Tage)
geschätzt wurden.
Den Angaben im
FAZ-Artikel
zufolge mussten
insgesamt 20.300
Megawatt an
Netzreserven**

**(6.700 MW) und
zusätzlichen
Kraftwerkskapazitä-
ten (13.600 MW)
zur Stabilisierung
der
Stromversorgung in
Süddeutschland
eingesetzt werden.
Zudem seien
Hunderte Windräder
mit 2.300 Megawatt**

**Leistung
zwangsweise
abgeschaltet
worden. Dies
bedeutet, dass die
Windbarone noch
Geld dafür
bekamen, dass sie
keinen Strom
produzierten, weil
sonst das Netz
zusammengebrochen**

**wäre. Die den
Netzbetreibern
durch den
unsinnigen „EE-
Strom“ insgesamt
entstandenen
Kosten, die
eigentlich der
Energiewende
zugeordnet werden
müssten, finden
sich jedoch nur**

**zum geringsten
Teil auf dem EEG-
Konto wieder,
sondern werden zum
größten Teil über
die Netzkosten
versteckt auf die
Strompreise
umgelegt.**

Et hätt

noch

emmer

joot

**je jange –
wirklich?**

Diesmal

haben die

Netze der

Belastung

noch

standgeha

lten.

Doch wer

jetzt

**glaubt ,
man könne
sich
trotz des
weiter
anhaltend**

**en Zubaus
von Wind-
und
Solarkapa-
zitäten
im Rahmen**

**der
„Energie
ende“
aufatmend
zurückleh
nen und**

**darauf
vertrauen
, dass
sie auch
künftig
solch**

**außergewöhnliche
Belastungen
unbeschadet**

**überstehen
werden,
dem sei
gesagt,
dass dem
beizuliegen**

nicht so
ist. Das
„Rheinisc
he
Grundgese
tz – *Et*

hätt noch

emmer

joot

jejange"

mag in

der

Köln

Politik

Geltung

haben,

doch für

die

Physik

der

Stromvers

orgung

gilt dies

mitnichte

**n. In
Deutschla
nd sollen
im Rahmen
der
„Energie**

ende“ bis

2050 rund

330.000

MW

Windenergie

kapazität

**ät und
möglicher
weise bis
zu
100.000
MW**

**Solararkapa
zeität
installie
rt
werden .
Das**

**Resultat
wird
sein,
dass
unsere
Netze**

schon an

mäßig

windigen

Schönwett

ertagen

völlig

mit

„Ökostrom

“

überflute

t werden ,

für den

es

mangels

geeignete

r

Speichert

echnologi

**en keine
Verwendun
g gibt.
Das wird
zwangsläu
fig zum**

**Zusammenb
ruch der
Stromvers
orgung
führen.
Da würde**

**uns auch
keine der
„Stromaut
obahnen“
helfen,
die uns**

die

gewissensl

osen

Profiteur

e der

Energie

nde und

ihre

Speichell

ecker als

angeblich

e

**Wunderwaf
fe gegen
die
Folgen
ihrer
eigenen**

**Politik
andrehen
wollen.**

***Fred F.
MueLLer***

Quellen

[BUROW]

[http://www](http://www.w.eike-klima-)

[w.eike-](http://www.w.eike-)

[klima-](http://www.w.eike-)

**energie . e
u / climate
gate -
anzeige / s
onnenfins
ternis -**

was -

haben -

mister -

spock -

und -

agora -

energiewe

nde-

gemeinsam

/

[FAZ]

**http://www.
w.faz.net
/aktuell/
wirtschaft/
orkan-
kostet-**

stromkund

en -

mehrere -

millionen

- 13520933

.html